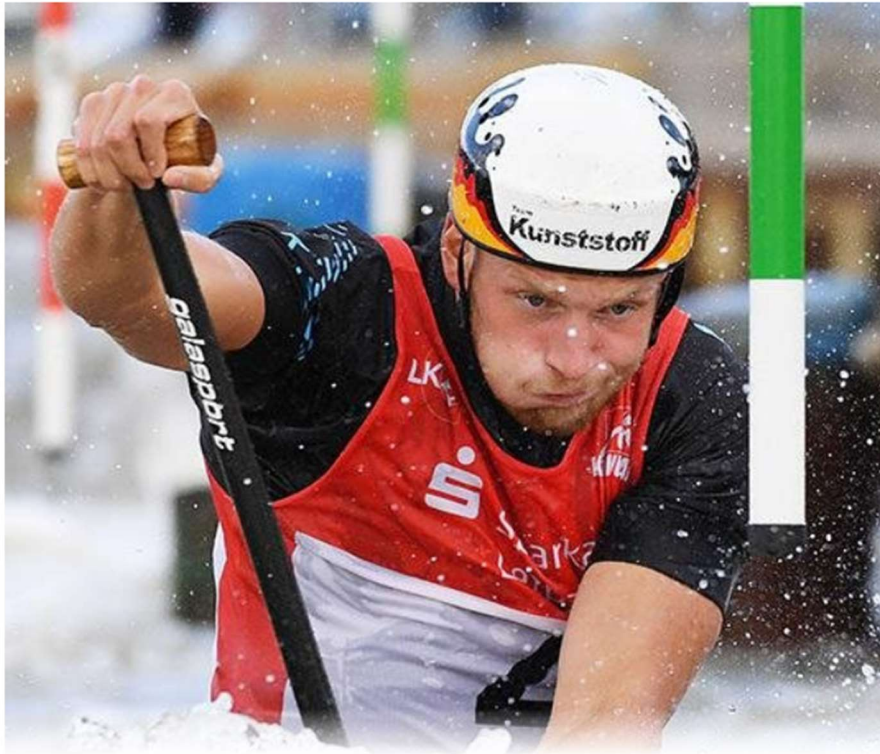


Kanuslalom

## Im Auge des Zyklons

Das deutsche Team muss kurz pausieren.



Von Olaf Wolf

La Réunion/MZ - Ein komisches Gefühl hatte Timo Trummer schon im Bauch. Kurze Zeit nach der Ankunft der deutschen Slalomkanuten im fernen La Réunion, einer Insel rund 700 Kilometer vor Madagaskar, war dem gesamten Team eine Orkanwarnung offeriert worden.

Der sollte, so die Wetterexperten, um einiges heftiger als die hier auftretenden Stürme werden. Von einem Zyklon mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 Stundenkilometern sprach man. „Wir waren aber gut vorbereitet“, kann Timo Trummer dann beschwichtigen. Wasser wurde gebunkert, um für den Fall eines Versorgungsengpasses vorbereitet zu sein. „Die Behörden hier hatten uns das empfohlen. Und ab Donnerstag wurde dann sogar eine Ausgangssperre für 24 Stunden verhängt. Wir konnten dann unsere Unterkunft nicht mehr verlassen“, erzählt der Kanute vom KV Zeitz. Damit einhergehend wurde auch der Wildwasserkanal gesperrt.

Ziel ist die Heim-WM

Insgesamt 16 Athletinnen und Athleten hatten sich am vergangenen Wochenende auf die lange Reise nach La Réunion gemacht. Die Insel hat einen modernen Wildwasserkanal, auf dem die Kanuten insgesamt rund drei Wochen trainieren können. „Das ist auch wichtig, da unsere Saison bereits im März mit den ersten Wettkämpfen beginnt und die heimischen Strecken noch alle geschlossen sind“, erklärt Timo Trummer. „Und hier ist es auch etwas wärmer“, fügt er schmunzelnd hinzu.

Der Zeitzer selbst will in diesem Jahr wieder angreifen. Die Teilnahme an der Heim-Weltmeisterschaft im Juli diesen Jahres ist sein großes Ziel. „Warum nicht Finale“, zeigt sich Timo selbstbewusst. Schon daher sei es für ihn wichtig, frühzeitig im Wildwasser trainieren zu können. „Angesichts des langen Aufenthaltes hier müssen wir dennoch unsere Kräfte einteilen, auch wenn wir täglich im Boot sitzen“, berichtet er.

Erster Test auf der Insel

Inzwischen ist der Zyklon über die Insel im indischen Ozean hinweggezogen. „Alle sind gesund und wohlbehalten. Es geht uns gut“, versichert Timo Trummer. An diesem Wochenende steht bereits ein erster Wettkampf auf dem Programm, für den es Weltranglistenpunkte gibt. „Es ist eben ein erster Test. Aber wir wollen uns schon gut verkaufen, auch wenn die Prioritäten im Trainingsaufbau liegen“, meint der 25-Jährige noch, der sich da schon mal zeigen will.